

Schachfreunde 59

Newsletter für den Monat April 2021

Ausgabe Nr. 04.21

April 2021

Training und Turniere im Mai weiter fraglich

So wie es aktuell aussieht, ist ein Neustart im Mai mit dem Schachtraining und den Turnieren fraglich. Auf Grund der weiterhin hohen Neuinfektionen wird wohl ein Schachspielen im Haus der Musik erst nach den Pfingstferien möglich sein. Der Online-Schachunterricht für die Jugend wird somit im Mai fortgesetzt. Weitere Interessenten können sich beim Jugendleiter Konstantinos Parashidis melden. Sobald möglich werden auch Aktionen am Freischachgelände durchgeführt.

Platz vier für Kian Retzlaff beim Online-Blitz

Am ersten Online Blitzturnier der Schachjugend Unterland nahmen insgesamt 75 Jugendliche teil. Gespielt wurden 11 Runden mit einer Bedenkzeit von 5min + 3sec pro Zug.

Mit 8:3 Punkten erspielte sich Kian Retzlaff den vierten Platz, nur wegen der schlechteren Wertung verpasste Kian das Treppchen. Mit 7,5 Pluspunkten auf Rang zehn landete Alen Hasanovic. Mit 7 Punkten folgt Arian Hasanovic und mit 6,5 Zählern Markiyan Bodriyenko. Mit 6:5 Punkten ebenfalls positiv waren Daniel Bodriyenko und Nick Retzlaff.

Kreis- und Bezirksjugendtag gab es online

Sowohl die Bezirksjugendversammlung wie auch der Kreitag Ludwigsburg wurden im April online abgehalten. Kreisleiter Tobias Reuß und Kreisspielleiter Antonio Florio (beide Besigheim) wurden in ihren Ämtern bestätigt. Saygun Sezin wurde im Amt des Bezirksjugendleiters bestätigt und auch Julian Maisch wird sich weiterhin bei der Talentförderung der Schachjugend Unterland einbringen.

SVW-Turniere müssen verschoben werden

Die für Mai geplanten Veranstaltungen des Schachverbands Württemberg müssen abgesagt bzw. verlegt werden. Die Einzelmeisterschaft sowie das gemeinsame Turnier der Oberliga und Verbandsligen sollen im August/September nachgeholt werden.

Alternativ gibt es die Württembergische Online-Blitz Mannschaftsmeisterschaft – der zweite Versuch soll am 15. Mai um 14.00 Uhr starten.

Aktuell geplant sind aber noch der Bodenseecup, der Verbandstag sowie die DVM U16 (Deutschen Jugend-Mannschaftsmeisterschaften) im Juni.



Briefmarken der Deutschen Post – auch eine Marke der Schachfreunde 59

Schach und Philatelie – 70 Cent-Marke Sfr 59

Wenn man Schachspieler und Briefmarkensammler ist, liegt es nahe, beide Interessensgebiete miteinander zu verbinden. Dabei brachte die bulgarische Post die erste Schachbriefmarke, einen weißen Springer, erst im Jahr 1947 heraus. Danach hat die Abbildung von Schachfiguren auf Briefmarken stark zugenommen. Die Faszination und Vielfalt des königlichen Spiels spiegelt sich auf den Marken wider. Neben Schachbrettern mit Partiestellungen oder berühmten Schachspielern finden sich häufig historische Ereignisse und Wettkämpfe auf den Postwertzeichen, bis hin zu den Schacholympiaden.

Zu den bekanntesten Philatelisten gehört der russische Ex-Schachweltmeister Anatoli Karpow. Ein weiterer ehemaliger Schachweltmeister, nämlich Garri Kasparow, stand erst kürzlich mit Briefmarken in Verbindung. Die Deutsche Post, offizieller Herausgeber ist eigentlich das Bundesministerium für Finanzen, hat im März eine Sondermarke (110 Cent) anlässlich des ersten Schachmatches zwischen ihm und dem Schachcomputer "Deep Blue" aus dem Jahr 1996 herausgebracht. Diesen ersten Wettkampf über sechs Partien konnte er damals noch insgesamt gegen das Schachprogramm gewinnen, obwohl er erstmals eine Partie verloren hatte. Den Revanchekampf gegen die weiterentwickelte Version von "Deep Blue" ein Jahr später gewann sensationell der Computer.

Auch eine Marke der Schachfreunde 59 gibt es: eine 70 Cent-Briefmarke. Diese wurde anlässlich des 70jährigen Jubiläums des Stadtausschusses für Sport und Kultur im Juni 2018 herausgegeben, gemeinsam mit 19 weiteren Vereinen und deren Sondermarken.